

Item: Der Erdrauch/Safft.

fol. 45. Num. 9.

Item: Der rothe Stein.

fol. 172. Num. 21.

Item: Die Purgation.

fol. 140. Num. 38.

Vor die Kröpff.

N^o 1.

Ist dises gnt.

Nimb die wilde rauhe Schlaw/ Apffel von wilden Rosen/ Stauden/ Meerschwammen/ jedes 4. Loth/ brens zu Aschen/ des Pulvers nimb 2. Loth/ graues Papier zu Aschen gebrent 2. Quintl/ Zimet 1. Loth/ rothe präparirte Corallen anderthalb Quintl/ alles zusammen zu Pulver gestossen/ davon gibt man alle Morgen ein Quintl ein/ oder man thue 3. oder 4. Loth des gemachten Pulvers in ein Flaschen voll weissen Wein/ laß 3. Tag und Nacht stehen/ offi wol umbgerührt/ wan es dan im Vollmond ist/ soll mans den andern Tag bis in Neumond brauchen/ jedesmal nüchtern 4. 5. oder 6. Loth/ und darauff gefast/ wan es vonnöthen seyn wird/ wieder den andern Monds/ Lauff gebraucht/ ist sehr köstlich wider die Kröpff.

N^o 2.

Ein bewehrtes Kröpff-Pulver.

Erstlich nimbt man Kröpffschwam/ und thut solchen in ein glasirtes Häfen/ deckt mit einem Deckel zu/ und vermacht den Deckel umb und umb mit Taig/ daß kein Rauch heraus kan/ setz den Häfen in ein heissen Ofen oder Bachofen/ und laß es also stehen/ daß der Schwam zu schön Pulver wird brennt/ laß denselben kühl werden/ nimbt ihn alsdan heraus/ und mach ihn zu Pulver/ darnach nimbt Kröpffstein auß der Apothecken/ und Fischbein/ so die Goldschmid zum Formen brauchen/ machs auch zu Pulver/ nimbt eines so vil als des andern/ und misch es untereinander ab/ darnach nimbt man Spiritus Salis, oder zu nennen Salz-Geist/ und misch etlich Tropffen darunter/ doch nicht gar vil/ es ist scharff/ wan man will/ kan man Zucker darunter nehmen/ oder mischen/ daß es lieblicher zu nehmen ist/ vermisch es wol untereinander/ und nimbt im abnehmenden Mond zu Morgens 3. Messerspiß/ 3. Stund darauff gefast/ zu Nachts 1. Stund nach dem Essen auch 3. Messerspiß/ das Pulver muß man im abnehmenden Mond machen.

N^o 3.

Ein anders Kröpff-Pulver.

Man nimbt Kröpffschwam der angefast ist/ ledige seyn nicht so gut/ lege ihn in ein Häferl/ und bren denselben wie oben stehet/ mach

mach

mach ihn zu Pulver/ nimb den langen Pfeffer/ den die Materialisten haben/ mach ihn auch zu Pulver / und nimb halben Theil so vil Pfeffer als Schwam/ nimb auch ein wenig brentes Hirschhorn und Gold : Blättel darunter/ vermisch es wol / und brauch es so lang der Mond im Abnehmen ist/ Abends und Morgends ein guten Messerspiß genommen / man muß dises auch im abnehmenden Mond machen.

N^o 4. Ein gutes Pulver welches die Satt : Hals / und auch die Kröpff vertreibt.

Erstlich nimb altes Schuh Leder von Sohlen/ Türckischen Pfeffer/ geweichtes Salz/ Buchen Aschen/ und Kröpff-Schwammen/ jedes 1. Loth/thue solches alles in ein saubers neues gemeines Steins Häferl vermach solches mit einem Deckel und Laimb/ setze solches in einen Backofen/ das es ganz glütig wird/ und sich die Species darinnen ganz zu Pulver verbrennen/ nimb solches wider auß dem Ofen / und laß es abkühlen/ nimb die Species herauf / und nimb von dem gebrenten Häferl 2. oder 3. Scherbl darzu/ und zerstoß solches mit den andern Speciebus, und sähe es zu Pulver/ also ist es fertig.

NB. Wann ein Mensch ein Satt : Hals oder Kröpff hat / der soll von disem Pulver die letzten 3. Tag in dem abnehmenden Mond zu Morgens frühe in die nüchter 3. oder weniger / nachdem des Menschen Alter ist / Messerspiß voll/ in einem scharffen Essig einnehmen.

Item : Die Allabaster-Salben.

fol. 73. Num. 1.

Leber-Zustand.

Allhier seynd zu meyden alle gar hitzige und austrückende Sachen/ als Gewürtz/ Brantwein / und dergleichen / sonst den Können fast alle Speisen genossen werden/ wann sie nur keine Verstopffung verursachen.

N^o 1. Beschreibung der Leber.

Die Leber ligt mitten im Leib auff der rechten Seiten / welche von dem Magen die allererste Kraft durch 5. Röhrlein/ so von ihr in den Magen gehen/ an sich zieht / allda dan solches zu einem Blut geböhren wird / und gleich wie der Magen die eingenommene Speiß verdäuet/ und kocht / also die Leber durch sondere Adern und Röhren / gleich wie durch ein Außbren-Hut/ die edleste Kraft von der Speiß an sich zieht auß dem Magen/ und dasselbe zu einer subtilen Substanz, nemlich durch Mitwärdung der Neder mirabiliter in Blut verändert / von disen